



birdingtours GmbH
Kreuzmattenstr. 10a, 79423 Heitersheim
07634-5049845
www.birdingtours.de
info@birdingtours.de

Frühjahr 2026

birdingtours Reisebericht

„Main-Spessart im Frühling“ vom 13.05.-17.05.2026

Zeit: 13.05. - 17.05. 2026

Unterkunft: ACHAT Hotel Franziskushöhe in Lohr am Main

Teilnehmerzahl: 12 + RL

Reiseleiter: Hartwig Brönner



Blick über das Maintal

1.Tag: 13.05.26

Nach der Begrüßung durch den Reiseleiter, einer Vorstellungsrunde der TeilnehmerInnen und Kurzdarstellung des Programms bei Kaffee und Kuchen am frühen Nachmittag, startete unsere erste Exkursion in den Lohrer Stadtwald direkt vom Hotel aus. Bei regnerischem Wetter begleiteten uns durch den abwechslungsreichen Buchen-Eichen-Mischwald Rotkehlchen, Mönchsgrasmücke, Zaunkönig und weitere Waldvogelarten. Bei kurzen Zwischenstopps konnten die Gesänge und Rufe von Schwarzspecht, Mistel- und Singdrossel, mehrfach auch von Sommergoldhähnchen und am Ende auch Trauerschnäpper, meist ausgiebig studiert werden. An den Aussichtsstellen über Main- und Lohrtal wurden noch Mäusebussard, Mauersegler und Mehlschwalben, in weiter Ferne sogar ein Schwarzstorch gesichtet. Auf dem Rückweg wurden die bekannten und einzelne neue Vogelstimmen den Arten zugeordnet und die Besonderheiten besprochen. Nach einsetzendem Regen wurde es ruhiger im Wald. Diese ersten Eindrücke wurden beim gemütlichen Ausklang und Abendessen ausgiebig diskutiert.

2. Tag: 14.05.26

Tag 2 – Naturschutzgebiete im Trockenrasen und das Feuchtgebiet „Gspring“.

Nach dem Frühstück ging die Fahrt zum Naturschutzgebiet „Grainberg-Kalbenstein“ oberhalb des Maintals und der Weinberge bei Karlstadt. Nach einem kurzen Starkregen begleitete uns ein für Mitte Mai ungewöhnlich kaltes Wetter durch die Trockenrasenlebensräume und Kalksteinhänge im Naturschutzgebiet. In den Habitaten mit Steppenheide, umsäumt von Schwarzkiefern- und Laubwäldern, kleinen Äckern und steil zum Maintal abfallenden Kalkfelsen sorgten Feldlerche, Baumpieper, Neuntöter, Kernbeisser, Schwarzmilane und als Höhepunkt 5 Wespenbussarde mit Balzflügen für gute Stimmung und Begeisterung. Nach einem kurzen Abstieg über einen Pfad im felsigen Maintalhang konnte auch die dort heimische Zippammer gut beobachtet werden. Begleitet wurden diese Erlebnisse durch die besondere Vielfalt an botanischen Kostbarkeiten in diesem Gebiet: Orchideen wie Helm-Knabenkraut und Bocksriemenzunge, Appennin-Sonnenröschen, Diptam, Graslilien und Federgras ließen die enorme Artenvielfalt der mainfränkischen Trockenrasengebiete erkennen.



Baumpieper



Zippammer



Diptam



Bocksriemenzunge



birdingtours GmbH
 Kreuzmattenstr. 10a, 79423 Heitersheim
 07634-5049845
www.birdingtours.de
info@birdingtours.de

Pünktlich vor dem nächsten Regenguss erreichte unsere Gruppe den überdachten Biergarten. Nach ausgiebiger Rast setzten wir die Tagestour in ein schilfreiches Feuchtgebiet bei Zellingen fort.



Birding am Biergarten

Dieses artenreiche Gebiet namens „Gspring“ mit einer Fläche von ca. 10 ha wird vom LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.) betreut. In den letzten 10 Jahren wurden dort von ansässigen Ornithologen insgesamt 150 Vogelarten (Brut-, Rast- u. Nahrungsgäste) erfasst. Neben den Vogelgesängen von Nachtigall, Garten- und Dorngrasmücke, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger und Goldammer zeigten sich einige Wasservogelarten, Wanderfalke, Schafstelze und ein Paar Neuntöter. Auffällig lange ließen sich auch zwei Kuckucke beobachten. Am Ende der Exkursion zeigten sich noch Rohr- und Wiesenweihe. Die 60 Vogelarten an diesem Tag ließen das kühle und teilweise nasse Wetter (fast) vergessen.



Ausgiebige Beobachtungen im „Gspring“



... auch der Kuckuck zeigte sich.

3. Tag: 15.05.26

Tag 3 – Bachgrund, Streuobst und Sandgruben

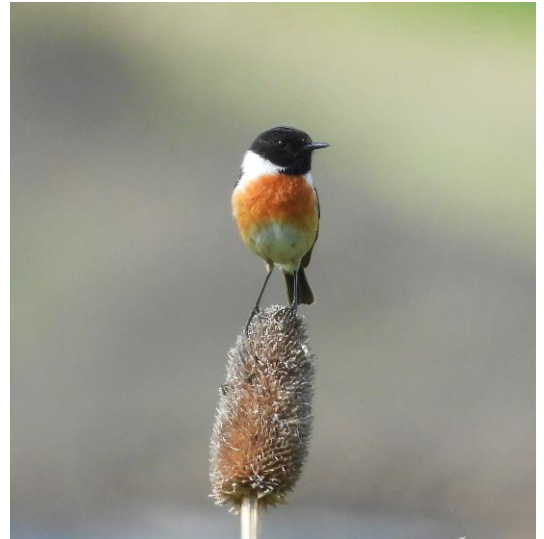
Bei kühlem und regnerischem Wetter starteten wir nach dem Frühstück unsere Tour im Talkessel am Lohrer Stadtrand. Am Lohrbach suchten wir nach der Wasseramsel. Bevor diese sich zeigte, wurden wir Zeuge eines beeindruckenden Schauspiels. Mehr als 100 Mauersegler, Mehl- und Rauchschwalben jagten niedrig über der Wasseroberfläche fliegend nach Insekten, als sich plötzlich ein Schwarm Mehlschwalben auffällig, wie man es von Staren kennt, zusammenfügte. Der Grund hierfür war ein fast aus dem Nichts und mit hoher

Geschwindigkeit auftauchender Baumfalke, der vergeblich versuchte, bei den Schwalben Beute zu machen. Eine seltene und auch aufregende Beobachtung. Abschließend zeigten sich in diesem Bachtal noch Wasserramsel, Gebirgsstelze, Wacholderdrossel und Schwarzmilan. Auch ein Eisvogel flog hastig vorbei.

Wenige Kilometer von Lohr entfernt war unser nächstes Ziel ein Streuobstgebiet mit vielen alten Obstbäumen, welche meist mit Natur- und Spechthöhlen ausgestattet sind. Zahlreich ausgebrachte Nistkästen sind dort ein zusätzlicher Grund für eine ungewöhnliche Trauerschnäpperpopulation. Mehr als 10 Reviere wurden gezählt. Diese typisch fränkische und artenreiche Kultur- und Agrarlandschaft am Ortsrand, präsentierte uns eine große Artenvielfalt: Grün- und Buntspecht, Star, Goldammer, Gartenrotschwanz, Stieglitz, Bluthänfling, Feldschwirl, Neuntöter, Mönchs-, Garten- und Dorngrasmücke. Am Rand der Obstwiesen sangen mehrere Feldlerchen und am Himmel zeigten sich Rot- und Schwarzmilan, Dohlen, Turmfalke und Mäusebussard. Auch der Pirol war aus dem angrenzenden Wald zu hören. Abschließender Höhepunkt war eine ausgiebige Beobachtung eines Schwarzkehlchens, welches immer wieder mit Futter im Schnabel in die dortige Blühbrache eintauchte.



Trauerschnäpper



und Schwarzkehlchen

Nach so vielen Eindrücken und Beobachtungen war eine Stärkung und Pause in einem Cafe notwendig, bevor unsere Tagestour in einer Sandgrube im Maintal ihren Ausklang fand. Hier waren es besonders die Uferschwalben, die aus unmittelbarer Nähe mit ihrem Jagdflug und Anflug an die Niströhren in der Sandwand begeisterten. Rot- und Schwarzmilan, Mittelmeermöwe, Feldschwirl, Neuntöter und ein überfliegender Schwarzstorch ließen keine Langeweile aufkommen.

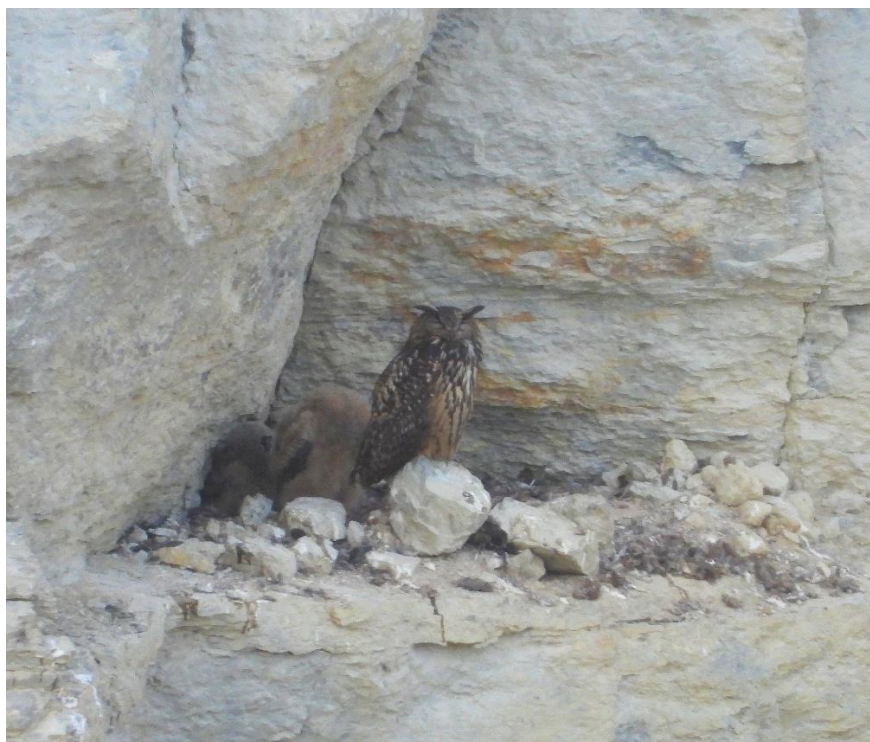
4. Tag: 16.05.26

Orchideen im NSG und Uhu im Steinbruch

Kühl und trocken präsentierte sich der Morgen, bevor die Fahrt in ein Naturschutzgebiet an der Landkreisgrenze zu Würzburg begann. Dort angekommen konnten Hunderte von Orchideen bewundert werden. Besonders die Vielzahl an Fliegen- und Spinnenragwurz begeisterte, aber auch Helmknabenkraut und Waldhyazinthe waren nicht zu übersehen. Insgesamt beeindruckten vielfältige Lebensräume mit unterschiedlichster Vegetation. Der lichte Kiefernwald mit Gartenrotschwanz, Baumpieper, Fitis und Grünspecht und Felsbänke mit Pioniervegetation und kleine Hecken mit Heideleerchen und Klappergrasmücke und nicht zuletzt die vielen Dohlen und der Uhu mit Jungvögeln am Horst im benachbarten Kalksteinbruch.



Helm-Knabenkraut



Uhu mit Jungvögel

Der ornithologische Höhepunkt war zweifellos die singende Zaunammer, die von Leo entdeckt wurde und sich ganz nah präsentierte.



Singende Zaunammer

Überwältigt von den zahlreichen botanischen und ornithologischen Eindrücken bot eine Rast im Biergarten eine willkommene Pause. Doch auch dort wurden für Bluthänfling, Mehl- und Rauchschnalze, Hausrotschwanz, Kormoran und Schwarzmilan die Ferngläser gebraucht. Bei weiteren Stopps auf der Rückfahrt nach Lohr konnten noch ausgiebig Wiesenweihe und Rohrweihe, Feldlerchen und eine Schafstelze beim Baden beobachtet werden.

5. Tag: 17.05.26

Zum Abschluss in die Wacholderheide und Trockenrasen am NSG Ammerfeld

Der Abschlusstag führte uns ins Werntal, einem Nebental des Mains auf den Mainfränkischen Platten östlich des Spessarts. Im Flächenmosaik rund um einen stillgelegten Steinbruch mit Wacholderheide, kleinen Weinbergen und Trockenrasen, waren botanische Highlights wie Echter Haarstrang, eine krautige Pflanze mit Faserschopf, Spinnenragwurz und Bocksriemenzunge, aber auch die verblühten Adonisröschen und Küchenschellen zu finden. Auch einige Bläulinge und Segelfalter zeigten sich. Unterschiedlichste Einblicke in eine vielseitige, mediterran anmutende Landschaft begeisterten die Gruppe.



Hier wurden auch sich paarende Mauersegler, Gartenrotschwanz, Baumpieper, Dorngrasmücke, Bluthänfling, Neuntöter und Fitis erfasst. Die Warnlaute der Heidelerche wurden zwar beachtet, aber der wahre Grund für dieses Verhalten zeigte sich erst, als das Heidelerchenweibchen ca. 1 Meter neben dem aufgestellten Spektiv aufflog. Direkt neben uns befand sich am grasigen Boden das Nest mit 5 Eiern.



Schnellstens entfernten wir uns vom Neststandort.



Auf dem Rückweg zum Hotel suchten wir vergebens nach der Turteltaube. Dafür entschädigten uns einige Nachtigallen mit ihrem Gesang.

Fazit:

In Erinnerung bleiben 86 Vogelarten und viele weitere Pflanzenarten und Insekten in den vielfältigen und artenreichen Natur- und Kulturlandschaften am Rand des Spessarts in Mainfranken.

Nach einem gemeinsamen Resümee bei Kaffee und Kuchen im Hotel, endete die Reise am 17. Mai um ca. 14.00 Uhr mit der Verabschiedung der teilnehmenden Gäste.

Alle Fotos: Hartwig Brönner

Artenliste Vögel: 13.05. - 17.05. 2026

Graureiher	Mittelspecht	Zaunkönig
Kormoran	Wendehals	Kohlmeise
Höckerschwan	Mehlschwalbe	Blaumeise
Graugans	Rauchschwalbe	Pirol
Kanadagans	Uferschwalbe	Neuntöter
Nilgans	Feldlerche	Elster
Reiherente	Heidelerche	Dohle
Stockente	Baumpieper	Rabenkrähe
Blässhuhn	Bachstelze	Kolkrabe
Schwarzstorch	Gebirgsstelze	Star
Weißstorch	Wiesenschafstelze	Eisvogel
Rotmilan	Teichrohrsänger	Haussperling
Schwarzmilan	Rotkehlchen	Buchfink
Rohrweihe	Schwarzkehlchen	Bluthänfling
Wiesenweihe	Heckenbraunelle	Stieglitz
Mäusebussard	Hausrotschwanz	Grünfink
Wespenbussard	Gartenrotschwanz	Kernbeisser
Baumfalke	Klappergrasmücke	Girlitz
Turmfalke	Dorngrasmücke	Goldammer
Wanderfalke	Gartengrasmücke	Rohrhammer
Hohltaube	Mönchsgrasmücke	Zippammer
Straßentaube	Nachtigall	Zaunammer
Ringeltaube	Sommergoldhähnchen	Mittelmeermöwe
Türkentaube	Singdrossel	Fasan
Kuckuck	Misteldrossel	
Waldkauz	Wacholderdrossel	
Uhu	Amsel	
Mauersegler	Wasseramsel	
Schwarzspecht	Zilpzalp	
Grünspecht	Fitis	
Buntspecht	Trauerschnäpper	